

W&P - Nachrichten

Sonntag, 13.1.2019— Sonntag, 27.1.2019

„Sie wünschen sich mehr Farbe ins Leben? Ihnen ist das Abenteuer im Alltag verloren gegangen? Hier ist einer von vielen möglichen, kurzweiligen bis tief sinnigen Vorschlägen, der nur darauf wartet, von Ihnen erprobt zu werden.

Gute Erfahrungen garantiert, positive Nebenwirkungen für Ihr Umfeld nicht ausgeschlossen.“

Sie könnten zum Beispiel: ***EINE LANGJÄHRIGE GEWOHNHEIT ABLEGEN!***

Es ist etwas, das Ihnen im Wege steht... Ihrer Gesundheit, Ihren Träumen, Ihrem Selbstwertgefühl. Etwas, das an Ihnen nagt. Sie wissen ziemlich genau, was es ist. Diese lästige Angewohnheit, die Sie schon begleitet, solange Sie zurückdenken können. Vielleicht ist es etwas so Harmloses wie Fingernägelkauen, Ängstlichkeit, Gedankenlosigkeit.... Was auch immer es ist, versuchen Sie nicht, es so lange mit sich herumzuschleppen, bis Sie in den Himmel kommen. Legen Sie Ihre Angewohnheit ein für alle Mal ab.

Vielleicht sagen Sie jetzt: „Ich habe es ja versucht, aber ich schaffe es nicht.“ Das mag so gewesen sein, aber heute ist ein neuer Tag, der Ihnen eine neue Möglichkeit eröffnet, diese Gewohnheit abzulegen. Gott ist an Ihrer Seite, er feuert Sie an, er stärkt Sie, er macht Sie darauf aufmerksam, wie sehr diese Angewohnheit Sie davon abhält wahre Freiheit und Freude zu erleben.

Haben Sie den Mut, Ihrer Angewohnheit auf den Grund zu gehen? Warum haben Sie damit angefangen? Haben Sie Trost gesucht? Haben Sie sich nach Anerkennung geseht? Was für eine Leere in Ihrem Leben Sie auch immer damit füllen wollten – Gott kann sie bis zum Überfließen ausfüllen, und zwar auf eine positive, produktive Art, die Sie frei macht und nicht bindet. Es ist sicher nicht leicht, Ihrer Schwäche und Ihren tiefsten Bedürfnissen ins Auge zu sehen. Sie brauchen dazu Zeit, Durchhaltevermögen und Demut. Aber die Mühe lohnt sich-Sie selbst und das überfließende Leben, das Gott Ihnen schenken möchte, sind diese Anstrengung wert. Warum sollten Sie auch nur für einen Tag länger warten? Brechen Sie mit dieser Gewohnheit, ehe Sie an ihr zerbrechen.

Um schwierige Wege zu meistern, ist oft viel Geduld und Vertrauen gefragt.



Ich bin getauft

Von einem bekannten Theologen wird erzählt, dass er auf seinem Schreibtisch das Wort: „Baptizatus sum / Ich bin getauft!“ eingeritzt hatte. Immer, wenn es ihm schlecht ging, wenn er von Selbstzweifeln und Minderwertigkeitsgefühlen heimgesucht wurde, sah er, der Erzählung nach, auf diesen Satz und sagte sich ihn vor. „Ich bin getauft!“ - das hieß für ihn: es kommt nicht auf meine Leistung an, nicht darauf, ob alles, was ich tue, richtig ist, ob ich vor Gott selbst richtig lebe. Das wichtige ist, dass Gott mich bedingungslos angenommen hat, dass er mich vorurteilslos liebt, dass Gott mich richtig macht, dass meine Gerechtigkeit von Gott kommt und nicht von meiner Leistung.

So könnte für uns die Erinnerung an die Taufe bedeuten, sich zu vergewissern, dass wir Gottes geliebte Kinder sind. Jeder Mensch sehnt sich im Tiefsten danach, geliebt zu werden und selbst lieben zu können und zu dürfen. Die Taufe sagt uns, dass wir absolut geliebt sind, dass es nichts in uns gibt, was von dieser Liebe Gottes ausgeschlossen ist. Die Liebe ist die Basis, auf der wir unser Leben aufbauen können. Die Liebe Gottes ist nicht brüchig wie die Liebe, die wir von Menschen erfahren. Sie ist nicht ambivalent wie die Liebe der Eltern, die ihre Liebe oft genug mit dem Anspruch der Dankbarkeit verbinden oder uns in ihrer Liebe festhalten möchten.

Immer, wenn wir an uns selbst zweifeln, wenn wir uns minderwertig fühlen, wenn wir uns selbst ablehnen, wäre die Erinnerung an unser bedingungsloses Angenommensein in der Taufe eine Hilfe, uns selbst bejahen und lieben zu können.





H. Krist

Nicht wie Feuer und Wasser

„Tauf mich mit Wasser, aber mach' mich nicht nass.“ Manch ein Christ möchte das bekannte Sprichwort so abändern. Aber das funktioniert nicht. Schon bei der Wasser-Taufe des Johannes nicht. Denn das war kein „Wischiwaschi“, sondern der Täufer forderte ernsthafte Umkehr. Und erst recht nicht bei Jesus. Seine Taufe mit dem Heiligen Geist, die wir als Christen empfangen haben, entzündet ein Feuer, das keine Inkonsequenz und keine Gleichgültigkeit löschen kann.

Termine

Sonntag, 13. Jänner

9.00 Uhr Heilige Messe in Weikendorf

Für †Pfr. Mag. Franz Jost und Eltern

Für †Otto Herschan

Für †Familien Schuch und Länger

10.00 Uhr Heilige Messe in Prottes

Montag, 14. Jänner

19.00 Uhr Rosenkranz in der Hauskapelle Weikendorf

Samstag, 19. Jänner

11.00 Uhr Taufe Sebastian Fellner in Weikendorf

13.00 Uhr Erstkommunion-Vorbereitung in Weikendorf

Sonntag, 20. Jänner

9.00 Uhr Heilige Messe in Weikendorf

Für †Magdalena Staudigl

10.00 Uhr Heilige Messe in Prottes

11.30 Uhr Taufe Lucie Krichbaumer in Weikendorf

Montag, 21. Jänner

19.00 Uhr Rosenkranz in der Hauskapelle Weikendorf

Donnerstag, 24. Jänner

17.30 Uhr Firmvorbereitung in Weikendorf

19.00 Uhr Elternabend der Firmkandidaten

Sonntag, 27. Jänner

9.00 Uhr Rhythmische Kindermesse in Weikendorf

Für †Eltern Otto und Margarete Brenner

Für †Christian Hebenstreit

10.00 Uhr Rhythmische Kindermesse in Prottes

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Christoph Pelczar

Pfarre Weikendorf (9608) Kirchenpl.1 2253 Weikendorf,
02282/2345

Web: www.weikendorferpfarre.at

Email: christoph.pelczar@a1.net

DVR: 0029874(10899)